

Aujeszkysche Krankheit

Informationen für Jäger und Schweinehalter

Die Aujeszkysche Krankheit (AK), auch Pseudowut genannt, ist eine Viruserkrankung, die vorrangig bei Schweinen auftritt und die erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen kann. AK ist anzeigepflichtig. Deutschland gilt seit 2003 als frei von AK bei Hausschweinen.

Untersuchungen zeigen jedoch, dass AK bei Wildschweinen in vielen Bundesländern vorkommt, regional konnten bei bis zu 30 % der untersuchten Tiere Antikörper nachgewiesen werden. Der Krankheitsverlauf beim Schwarzwild ist oft unauffällig, die Tiere wirken wie gesund, sind aber latent infiziert. Eine landesweite Überwachung der Schwarzwildbestände auf AK erfolgt im Rahmen des Schweinepest-Monitorings.

Die Aujeszkysche Krankheit befällt aber nicht nur Schweine, sondern auch Wiederkäuer sowie Hunde und Katzen. Für Hunde und Katzen ist eine Infektion immer tödlich, es gibt keine Impfmöglichkeit. Die Ansteckung erfolgt überwiegend über Blut- / Schleimkontakt oder über Nahrungsaufnahme. Ratten stellen ein Reservoir für das Virus dar und tragen zur Verbreitung bei. Die Inkubationszeit liegt bei 2 bis 9 Tagen.

Im Landratsamt Landshut werden immer wieder AK-positive Befunde gemeldet. Ende 2017 ist im nördlichen Landkreis Landshut ein Jagdhund an AK verendet. Für den Menschen ist AK ungefährlich.

Was müssen Jäger beachten?

- Unmittelbare Kontakte von Jagdhunden mit Wildschweinen auf das Notwendige beschränken:
 - Keinen rohen Aufbruch und rohes Fleisch von Schwarzwild an Hunde verfüttern
 - Hunde vom Streckenplatz bzw. beim Aufbrechen fernhalten
 - Möglichst kein Beuteln der erlegten Stücke
 - Rattenjagd möglichst unterbinden

- Bei Infektionsverdacht (Juckreiz, Wesensveränderung, keine Futteraufnahme, Erbrechen, Lähmungserscheinungen usw.) unbedingt einen Tierarzt konsultieren und das Veterinäramt informieren.

Bisher wurden nur wenige Fälle von AK-erkrankten Jagdhunden bekannt. Auch wenn andere Risiken für Jagdhunde deutlich höher sind, sollte das Risiko einer Infektion eines an Schwarzwild jagenden Hundes nicht unterschätzt werden.

Was müssen Jäger beachten, die auch Schweinehalter sind?

- Kein Kontakt Jagdhund / Stall
- Nicht mit Jagdbekleidung in den Stall gehen
- Kein Wildschwein auf dem Betrieb aufbrechen
- Besondere Vorsicht beim Zerwirken / Entsorgen der nicht verwertbaren Reste
- Möglichst kein Schwarzwild anderer Jäger in eigene Wildkammer aufnehmen

Was müssen Schweinehalter beachten?

- Konsequentes Hygienemanagement auf dem Betrieb
- Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen
- Konsequente Schädnerbekämpfung

Biosicherheitsmaßnahmen beugen nicht nur AK, sondern auch sämtliche andere Seuchen vor.

Nehmen Sie bereits bei Verdacht einer Infektion sofort Kontakt zu Ihrem Hoftierarzt bzw. Veterinäramt auf!